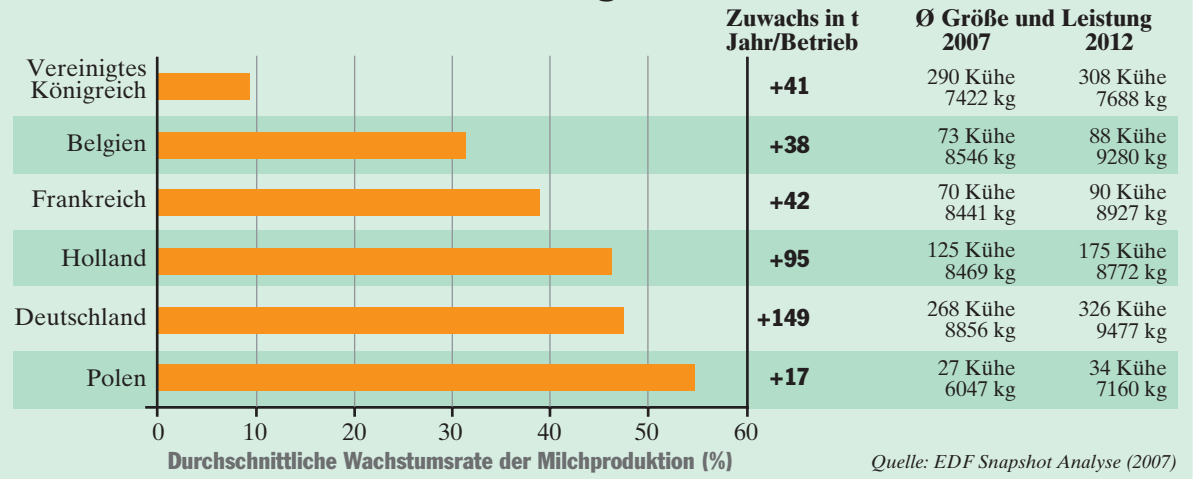


*Für zukunftsorientierte Landwirte ist es immer wieder interessant, sich mit Berufskollegen aus anderen Regionen Europas auszutauschen. Der Club der Europäischen Milchviehhalter sucht in Süddeutschland interessierte Betriebsleiter.*

### Wachstumsraten bis 2012 in den befragten EDF-Betrieben



## Milchproduktion bis 2012 ausweiten

### Blick über den Tellerrand: Einschätzungen Europäischer Milchviehhalter

Die Mitglieder der European Dairy Farmers (EDF) stellen jedes Jahr ihre betriebswirtschaftlichen Daten für den internationalen Kostenvergleich zur Verfügung. Außerdem nehmen sie an einer Befragung teil, in der die Investitionsplanungen in den verschiedenen EU-Regionen untersucht werden. Zusätzlich wird in jedem Jahr ein anderes Spezialthema analysiert.

In diesem Jahr ging es dabei um die Milchviehfütterung. An der Analyse (Januar bis März 2007) haben 167 Landwirte aus 13 europäischen Ländern teilgenommen. Der überwiegende Teil der Milchviehhalter kam aus Deutschland, England, Frankreich, Holland, Belgien und Polen. Für das nächste Jahr ist eine Steigerung der teilnehmenden Landwirte geplant, um die Repräsentativität der Ergebnisse zu erhöhen.

Die an der diesjährigen Befragung teilnehmenden Betriebe planen, die Milcherzeugung bis zum

Jahr 2012 um durchschnittlich 37 Prozent zu steigern. Eine besonders hohe Wachstumsrate ist in Polen zu erwarten, eine besonders niedrige Wachstumsrate dagegen in Großbritannien. Da die polnischen Betriebe durchschnittlich viel kleiner sind als die britischen, wird der mengenmäßige Zuwachs pro Betrieb in Großbritannien größer ausfallen als in Polen.

### Mehr süddeutsche Betriebe einbinden

Auch die deutschen EDF-Landwirte planen, ihre Milchproduktion deutlich auszuweiten. Bei Betrachtung der deutschen Durchschnittszahlen fällt auf, dass diese weit über dem gesamtdeutschen Durchschnitt der Milchviehhalter liegen. Dies liegt an der Verteilung der deutschen EDF-Mitglieder, die bisher überwiegend in Nord- und Ostdeutschland wirtschaften. Aus diesem Grund ist es das Ziel der deutschen EDF-Gruppe, sich künf-

tig stärker in Süddeutschland zu engagieren, um auf diese Weise auch mehr süddeutsche Milchviehhalter in die Analysen einzubinden.

### Flächenkonkurrenz wird zunehmen

Da die Milchviehhaltung eine enge Flächenbindung aufweist, planen die Wachstumsbetriebe auch eine Aufstockung ihrer Flächen. Diese wird mit durchschnittlich 20 Prozent deutlich schwächer ausfallen als die Aufstockung des Kuhbestandes. Die Folge ist, dass der Milchkuhbesatz je Hektar voraussichtlich zunehmen wird. Der Anteil des Grünlandes wird tendenziell leicht zurückgehen (-1 %).

Die Mehrzahl der Milchviehhalter befürchtet einen stark zunehmenden Wettbewerb um landwirtschaftliche Flächen. Landpreiserhöhungen um durchschnittlich über 20 Prozent werden erwartet. Produktivitätssteigerungen und effektive Flächennutzung können die-

se Preissteigerung jedoch teilweise wieder ausgleichen.

Um diesen Produktivitätsfortschritt zu gewährleisten, investieren die teilnehmenden EDF-Mitglieder kontinuierlich in die Erweiterung und Instandsetzung ihrer Milchviehhaltung. Über 70 Prozent der teilnehmenden Betriebe werden in den kommenden zwei Jahren in Milchviehställe und in dazugehörige Einrichtungen investieren. Das geplante durchschnittliche Investitionsvolumen beträgt dabei 1423 €/Kuh.

Für die Mitglieder der European Dairy Farmers ist Milchproduktion nicht nur in Zeiten steigender Milchpreise ein wichtiger und zukunftsträchtiger Betriebszweig, in den es sich zu investieren lohnt.

Im Institut für Betriebswirtschaft an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig werden die EDF-Aktivitäten koordiniert. Des Weiteren werden Produktionskostenanalysen sowie Snapshot-Befragungen organisiert. Gleichzeitig wird die deutsche EDF-Gruppe betreut (Internet: [www.dairyfarmer.net](http://www.dairyfarmer.net)).

**Birthe Lassen**  
**Steffi Wille**

FAL Braunschweig

## Erstes EDF-Treffen in Süddeutschland

Die Europäischen Milchviehhalter (European Dairy Farmers, EDF) sind ein Club, in dem sich zukunftsorientierte Milchviehhalter aus allen Teilen der EU zusammengeschlossen haben. Ziel der Landwirte ist es, sich mit europäischen Berufskollegen auszutauschen und voneinander zu lernen. Zu diesem Zweck bringen sie ihre betrieblichen Daten in einen EU-weiten Betriebsvergleich ein, der unter Leitung der FAL Braunschweig ausgewertet wird. Außerdem nehmen sie am europäischen Milchpreisvergleich der LTO (NL) teil, tauschen Informationen über Investitionsstrategien und Produktionstechnik aus.

Der Club wurde 1990 von der DLG und der FAL ins Leben gerufen und ist auf über 350 Mitglieder aus 17 EU-Ländern angewachsen. Die Landwirte treffen sich auf internationaler Ebene einmal jährlich. Darüber hinaus gibt es in einigen Ländern, so auch in Deutschland, starke nationale Gruppen, die sich zweimal jährlich treffen und einen intensiven Erfahrungsaustausch durchführen.

### Wer hat Interesse?

In der deutschen EDF-Gruppe, die derzeit mehr als 50 Landwirte umfasst, sind Milchviehhalter aus Süddeutschland bisher kaum ver-

treten. Deshalb wird das nächste Treffen am 30./31. Oktober in Bayern stattfinden. Interessierte Milchviehhalter aus Süddeutschland werden eingeladen, als Gäste an diesem Treffen teilzunehmen.

Die Zusammenkunft beginnt am 30. Oktober um 14 Uhr auf dem Milchviehbetrieb Martin Sigl in Glonn. Hier wird zunächst die Arbeitsweise der EDF näher vorgestellt, anschließend erfolgen die Besichtigung des Betriebes und die Diskussion über die künftige Betriebsentwicklung. Am Abend wird Prof. Weindlmaier in Freising seine Einschätzung zur Zukunft der Molkereiwirtschaft vortragen und zur Diskussion stellen.

Am 31. Oktober werden EDF-Mitglieder aus anderen Regionen Deutschlands sowie aus Belgien und der Schweiz ihre Betriebe und Zukunftsstrategien vorstellen. Anschließend wird Prof. Folkhard Isermeyer von der FAL Braunschweig mit den Teilnehmern über mögliche Perspektiven von EDF in Süddeutschland beraten. Abschließend besteht Gelegenheit zu einer weiteren Betriebsbesichtigung.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Birthe Lassen, Leiterin des Arbeitsgebietes Ökonomie der Milcherzeugung, Tel. 05 31/5 96-51 70, E-Mail: [birthe.lassen@fal.de](mailto:birthe.lassen@fal.de).